



Deutsche und Yoruba invektiven: eine vergleichende analyse

Ezekiel Oludare OLAGUNJU

Department of Foreign Languages
Obafemi Awolowo University, Ile-Ife,
Osun-State, NIGERIA
olagunju34@oauife.edu.ng

&

Bede AROH

Department of Foreign Languages
Obafemi Awolowo University, Ile-Ife,
Osun-State, NIGERIA
aroh2201@gmail.com

Abstrakt: Menschen sind soziale Tiere. Sie leben in großen Gruppen und brauchen gesellschaftliche Interaktionen. Aufgrund der Masse verschiedener Individuen wird schon deutlich, dass dabei nicht immer eine heitere Atmosphäre herrschen kann. Der Konflikt, der sich aus einer möglichen toxischen Beziehung unter einer bestimmten Bevölkerung ergeben kann, führt zu verbalen Reaktionen, die in den meisten Fällen irritierend, ärgerlich und provozierend sind. Diese hauptsächlich verbale Reaktionen können in Form von Invektiven/Schimpfwörtern erfolgen.

Der Beitrag untersucht die zentrale Stellung, die Invektiven sowohl in der deutschen als auch in der yorubaischen Sprache und Kultur einnehmen. Während auf ihre negativen Konnotationen in beiden Kulturen geachtet wird, wird in der Arbeit behauptet, dass sich deutsche Beschimpfungen in Art und Verwendung signifikant von Yoruba-Beschimpfungen unterscheiden. Der Beitrag identifiziert, kategorisiert, vergleicht und kontrastiert die unterschiedlichen Kontexte und Dimensionen ihrer Verwendung sowohl in der deutschen als auch in der Yoruba-Sprache und -Kultur.

Schlüsselwörter: Invektiven/ Schimpfwörtern, deutsche Sprache, Yoruba-Sprache, Kultur, Kontext.

Invectives allemandes et yoruba: une analyse comparee

Résumé : Les humains sont des animaux sociaux. Ils vivent en grands groupes et ont besoin d'interaction sociale. En raison de la masse d'individus différents, il devient clair qu'il ne peut pas toujours y avoir une atmosphère joyeuse. Le conflit qui peut découler d'une éventuelle relation toxique au sein d'une population donnée entraîne des réactions verbales, qui sont dans la plupart des cas irritantes, agaçantes et provocatrices. Ces réactions

principalement verbales peuvent prendre la forme de insultes. Cet article examine la position centrale qu'occupent les invectives/insultes dans les langues et les cultures allemandes et Yoruba. Tout en prêtant attention à leurs connotations négatives dans les deux cultures, l'article affirme que les insultes allemandes diffèrent considérablement des insultes Yoruba dans leur nature et leur utilisation. L'article identifie, catégorise, compare et oppose les différents contextes et dimensions de leur utilisation dans les langues et cultures allemande et Yoruba.

Mots-clés : invective/insultes, langue allemande, langue Yoruba, culture, contexte

Einführung

Die Verwendung von Invektiven ist aus unserem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Trotz der böswilligen Absicht dieser Worte behalten sie ihre Präsenz in unseren täglichen mündlichen Äußerungen. Jeder musste diese Sprechart schon einmal verwendet haben, und dies unabhängig von seinem sozialen Status. Wir haben Schimpfwörter sogar unter den oberen Rängen der Gesellschaft auch unter den Politikern.

Vergleichende Studien zu Deutsch und Yoruba haben sich hauptsächlich auf Bereiche wie Morphologie und Syntax der beiden Sprachen konzentriert. Es gibt jedoch nur wenige Studien zu deutschen und Yoruba-Beschimpfungen, insbesondere aus vergleichender Sicht. Dies ist die Lücke, die diese Studie schließen soll. Die spezifischen Ziele der Studie sind:

- i. die Invektiven in beiden betrachteten Sprachen (Deutsch und Yoruba) zu identifizieren,
- ii. ihren Gebrauch in den beiden Sprachen zu analysieren und
- iii. die Unterschiede, die in der Verwendung der Invektiven in beiden Sprachen bestehen, kritisch zu untersuchen.

Die Studie wird sowohl primäre als auch sekundäre Datenquellen verwenden. Die Primärdaten stammen aus persönlichen Interaktionen mit deutschen und Yoruba-Muttersprachlern zum Thema, während die Sekundärdaten Bücher, Zeitschriftenartikel und das Internet umfassen. Der Artikel beantwortet die folgenden Fragen: Was sind Beschimpfungen? Wie werden sie täglich in den beiden betrachteten Sprachen verwendet? Gibt es Unterschiede in der Verwendung von Invektiven in deutscher und Yoruba-Sprache?

1. Invektiven: Eine Definition

Wir müssen für ein besseres Bild eine breitere Definition des Begriffs Invektiven/ Schimpfwörter in Betracht ziehen. Laut Marten Cleef 1991 ist ein Schimpfwort eine emotional-aggressive Sprechhandlung, bei der ein Sprecher in einem situativen Kontext, eine andere Person aktiv verletzt. Schimpfwörter variieren von Land zu Land und spiegeln die kulturelle Realität des jeweiligen Volkes wieder. Was in einer Gesellschaft ein Schimpfwort ist, kann in einer anderen eine akzeptable Form des mündlichen Ausdrucks sein. Spricht man zum Beispiel in Nigeria jemanden mit „Hexe“ an, gilt das als Schimpfwort, während in Deutschland das Wort "Hexe" ein Ausdruck von Genialität bzw. Geschicklichkeit sein kann.

Der tägliche Gebrauch von Schimpfwörtern in unserer heutigen Gesellschaft, obwohl unangenehm für die Ohren, nimmt allmählich eine zentrale Stellung in unserem sozialen Leben ein. Diese neue Dynamik und die darauffolgende Entwicklung dieser Sprechart veranlassen die Untersuchung der verschiedenen Formen, Verwendungen und Auswirkungen von Schimpfwörtern in unserem täglichen Leben. Hier würden die unterschiedlichen Formen von Schimpfwörtern in den beiden Sprachen betrachtet, ihre Verwendung und Bedeutung würden ebenfalls berücksichtigt. Schließlich sollen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Verwendung von Schimpfwörtern in den beiden Sprachen/Kulturen kritisch analysiert werden.

2. Formen von Invektiven/Schimpfwörtern im Deutschen

Mercury (1995:30) bevorzugt den Begriff „schmutzige Sprache" in seiner Forschung, die normalerweise breiter als das Fluchen ist. Er weist darauf hin, dass eine pragmatische Unterscheidung getroffen werden kann, da jeder Typ bestimmte Arten von Bedürfnissen und Absichten der Sprecher und Zuhörer erfüllt. Im wesentlichen hat jede Unterscheidung eine spezifische Verwendung wie folgt:

i. Fluchen

Fluchen ist ein verbaler Angriff, bei dem der Sprecher dem Empfänger eindeutig Schmerz, Schaden oder andere böse Konsequenzen wünscht. Fluchen kann als bedrohliche Äußerungen angesehen werden. Es ist auch eine Form verbaler Aggression.

ii. Blasphemie

Blasphemie ist das Verfluchen bestimmter Glaubensinhalte einer Religion oder eines Glaubensbekenntnisses. Eine öffentliche, Ärgeris erregende Beschimpfung Gottes wird als Gotteslästerung genannt.

iii. Tabu

Tabu ist ein ungeschriebenes Gesetz, das aufgrund bestimmter Anschauungen innerhalb einer Gesellschaft verbietet, bestimmte Dinge zu sagen oder zu tun. Es ist im Allgemeinen ein Thema, ein Wort, eine Aktivität, die die Leute meiden, weil es extrem anstößig oder peinlich ist (Longman 2005:1687), also nicht unbedingt ein Schimpfwort.

iv. Obszönitäten

Obszönitäten konzentrieren sich in der Regel auf sexuelle Wörter und sind für die Sinne des Zuhörers abstoßend. Alle obszönen Sprache werden auch als Tabusprache betrachtet, da sie für den öffentlichen Gebrauch in irgendeiner Weise eingeschränkt sind.

v. Profanität

Jay (2000) beschreibt Profanität Ausdrücke in diese Kategorie als "religiöse Terminologie auf profane, säkulare oder gleichgültige Weise. In diesem Fall hat der Sprecher nicht die Absicht Gott zu missbrauchen oder etwas im Zusammenhang mit Religion zu erniedrigen. Vielmehr verwendet der Sprecher in unnötigen säkulare Situationen Namen von Dingen, die mit Religion in Verbindung stehen, zum Beispiel „Jesus Christus, geh endlich verdammt nochmal! " Mit diesem Ausdruck wollte der Sprecher intensive Gefühle zeigen.

vi. Vulgarismus:

Vulgarismen sind im Allgemeinen Ausdrücke, die grob und roh sind und häufig mit der Straße in Verbindung stehen. Vulgäre Worte beschämen den Wert der Sache oder Person, auf die die sich beziehen, und gelten als unempfindlich und unzufrieden.

vii. Kraftausdruck:

Ist ein sprachlicher Ausdruck, mit dem der Sprecher seine heftigen Gefühle zum Ausdruck bringt. Kraftausdrücke greifen niemanden spezifisch an. Sie sind reflexive Reaktionen auf etwas, das dem Sprecher unerwartet passiert ist. Sie sind verwendet, um Frustration freizusetzen und Emotionen abzulassen. Ein Expletivum ist zum Beispiel die verbale Reaktion, die man geben würde, wenn man versehentlich den Kopf gegen die Wand schlägt. zum Beispiel „Scheiße".

viii. Beleidigung:

Beleidigungen sind schlechte Ausdrücke, die aus verbal aggressiven Angriffen auf andere Personen entstehen. Sie sind im Wesentlichen ethischer oder sozialer Natur und beabsichtigen, die Integrität des Hörers zu schädigen

und ihn persönlich anzugreifen. Dazu gehören Wörter wie „Aschloch, Idiot und Dummkopf“.

3. Formen von Invektiven/Schimpfwörtern in Yoruba

Yoruba ist eine in Westafrika gesprochene Sprache, hauptsächlich im Südwesten und in der Mitte Nigerias. Es wird vom ethnischen Volk der Yoruba gesprochen. Die Zahl der Yoruba-Sprecher beträgt etwa 50 Millionen, zuzüglich etwa 5 Millionen Zweitsprachensprechern. Als plurizentrische Sprache wird sie hauptsächlich in einem Dialektgebiet gesprochen, das Nigeria, Benin und Togo umfasst, mit kleineren eingewanderten Gemeinschaften in der Elfenbeinküste, Sierra Leone und Gambia. Es gibt vier Hauptkategorien von Invektiven/Schimpfwörtern, die der Yoruba-Gesellschaft sehr eigen sind. Die sind:

i. **Opprobrium (Oro Egan)**

Das Wort, das Schande bedeutet, ist das wichtigste Wort, das den Grad an anstößigen Inhalten in verschiedenen Beschimpfungen beschreibt. Diese Art von Schimpfwörtern wird mit dem alleinigen Ziel verwendet, den Beschimpften ein Höchstmaß an Schande und Vorwurf zuzufügen. Einige Beispiele sind:

- *Eyin ole wonyii !* = Ihr, Diebe !
- *Oni jibiti !* = Du, Gauner !
- *Olosi buruku* = Du, Penner !
- *Dindinrin !* = Schwachkopf !

ii. **Unflätigkeit (Eebu)**

Dies ist eine unanständige Beleidigung oder ein schlechter Witz. In Yoruba ist eine skurrile Sprache eine Äußerung mit hoher Intensität, die darauf abzielt, dem Beschimpften möglichst viel emotionalen Schaden zuzufügen. Manchmal werden sie als üble Witze betrachtet, die geschmacklos sind. Wir müssen hier darauf hinweisen, dass einige milde Versionen dieser Missbräuche wie: "*Yo ba iya re* (Möge deine Mutter verdammt sein)" werden im Freundeskreis meist als Scherz geduldet. Schwerwiegendere sind Schimpfwörter wie: *Yo ba furo iya nla iya re* = (Möge deine Urgroßmutter verdammt sein).

iii. **Vituperation/ Tadel**

Dies ist eine bittere Beschimpfung in Worten oder eine sehr heftige Beschimpfung. Es wird verwendet, um eine beschämende Bemerkung über die körperliche Missbildung des Beschimpften zu machen. Zum Beispiel: *A b"aya teleku teleku bi oke Ibadan* = eine aufgeblähte Brust wie der Hügel von Ibadan.

iv. Spottwort (Orin Ote)

Dabei handelt es sich um die am häufigsten verwendeten beleidigenden Ausdrücke, die in vielen Fällen als selbstverständlich angesehen werden und in vielen Fällen natürlich und harmlos sind. Dies ist eine Art Ausdruck, der einem Gegner gegenüber verwendet wird, um ihn unruhig zu machen. Diese Ausdrucksformen werden häufig unter rivalisierenden Ehefrauen in polygamen Familien, oder Mitgliedern rivalisierender politischer Parteien oder sogar unter Fans rivalisierender Lager in einem Wettbewerb verwendet. Diese Spottwörter können je nach Art der verwendeten Sprache auch einen skurrilen, schmähhlichen oder schmähenden Inhalt haben.

4. Verwendung von Invektiven/Schimpfwörtern im Deutschen

Zu diesem Thema gibt es nur begrenzte Forschungsergebnisse und das ist vielleicht nicht überraschend, wenn man bedenkt, dass Schimpfwörter allgemein als asozial und beleidigend gelten. Die Bedeutungen beziehen sich auf Tabuthemen (z. B. Sex, schlechte Sprache usw.) und sie werden oft als Tabu- oder beleidigende Wörter definiert. Trotz ihres tabuisierten Ursprungs und ihrer tabuisierten Definition liefert die Perspektive der Anstößigkeit kein vollständiges Bild der Wirkung von Schimpfwörtern. Erstens gelten Schimpfwörter unter bestimmten Bedingungen nicht als beleidigend.

Manchmal laufen sie durch einen Delexikalisierungsprozess, sodass ihre ursprüngliche (Tabu-)Bedeutung im Laufe der Zeit nach und nach verloren gegangen ist. Manchmal drücken Schimpfwörter Höflichkeit und Solidarität aus, je nachdem, wie und wo sie verwendet wurden. Diese Veränderungen in der Anstößigkeit und Bedeutung fallen mit der häufigen und zunehmenden Verwendung von Schimpfwörtern zusammen (Jay 2009), was darauf hindeutet, dass sie für Kommunikatoren nützlich sind. Abgesehen davon, dass Schimpfwörter beleidigend sein können, bleibt jedoch unklar, welche konkrete Bedeutung(en) Schimpfwörter vermitteln.

Die Verwendung bestimmter Wörter in Kombination mit bestimmten anderen Wörtern kann sie als schmutzige Wörter qualifizieren. Zum Beispiel kann „er ist zu nichts gut“ nur ein harmloses Necken sein, während „Er ist ein dummer, nichtsnutziger Mensch“ eine stärkere Wirkung haben und sich als schmutziges Wort qualifizieren kann. Abgesehen davon, dass bestimmte Faktoren dazu führen können, dass ein Wort als schmutziges Wort gilt, gibt es auch Wörter, die ursprünglich als schmutziges Wort anerkannt werden. Basierend auf all diese Faktoren schlägt Aman (in Uwe Mehlbaum 2010) eine breite Definition wie folgt vor: „...Jedes Wort, das aggressiv verwendet wird, ist ein Schimpfwort“.

Das bedeutet, dass jedes Wort, das verwendet wird, um etwas oder jemanden anzugreifen oder Emotionen aggressiv auszudrücken, als

Schimpfwort angesehen werden kann. Diese Studie hält Amans Definition für am günstigen.

5. Verwendung von Invektiven/Schimpfwörtern in Yoruba

Obwohl es allgemein bekannt ist, dass die Verwendung von Schimpfwörtern eine Praxis ist, die sich quer durch alle Kulturen von Gesellschaften auf der ganzen Welt erstreckt, bilden die Yorubas keine Ausnahme. Solange die Ansichten von Männern auch nur zu einem bestimmten Thema unterschiedlich sind, besteht immer ein Konfliktpotential, das wiederum in die Ausnutzung oder den Austausch von Schimpfwörtern ausarten kann. Die Dynamik im Gebrauch dieser beleidigenden Sprache unter den Yoruba ist mehrdimensional - Sie decken je nach Situation ein breites Spektrum an Ausdrücken ab.

Einige Yoruba-Schimpfwörter sind mal direkt und mal indirekt. Manche tragen ein breites Spektrum an abergläubischen Neigungen in sich, während andere keine solche Neigung haben. Einige sind harmlos, also zum Spaß, während andere den Hörer verletzen, in Verlegenheit bringen oder ihm sogar emotionalen Schaden zufügen sollen. Wir werden einen sehr wichtigen soziokulturellen Aspekt des Yoruba-Volkes betrachten, nämlich die Verwendung von Schimpfwörtern in ihrem täglichen Leben.

Laut Adebayo Faleti (2014:7) in seiner Arbeit „Uses and Abuses of Yoruba Invectives“ gibt es nicht viele Recherchen über die Ursprung von Yoruba-Beschimpfungen und deren Verwendung oder Missbrauch. Er behauptet, dass (eebu) Schimpfwörter in der Yoruba-Gesellschaft je nach Anlass ein breites Einsatzspektrum hat. Es wäre jedoch völlig unzutreffend, Yoruba-Beschimpfungen nur von der negativen Seite zu betrachten. Das Ziel ist es, einen breiteren Blick auf die verschiedenen Aspekte der Yoruba-Schimpfwörter und ihre Bedeutungen und Verwendungen in der Gesellschaft zu werfen. Beschimpfungen sind ein wichtiges Phänomen, das in der Sprache und Kultur der Yoruba einen bedeutenden Platz einnimmt.

Yoruba-Beschimpfungen haben im Allgemeinen eine negative Konnotation, trotzdem gibt es eine interessante Entwicklung, wenn wir ihre Bedeutung und die besonderen Umstände ihrer Verwendung genauer untersuchen. Die sich entwickelnde Neutralität einiger dieser Beschimpfungen trägt wesentlich dazu bei, die Dynamik des Sprachgebrauchs im Laufe der Zeit in einer sich ständig weiterentwickelnden Gesellschaft offenzulegen. Obwohl diese Beschimpfungen im Allgemeinen ihre negativen Eigenschaften behalten, werden sie in einigen Kreisen der Yoruba-Gesellschaft dennoch verwendet, um die angespannte Stimmung aufzuhellen, insbesondere unter den Stadtbewohnern und unter den Jugendlichen, die sie aus Spaß an der Freude verwenden.

Bestimmte Schimpfwörter, die in afrikanischen Haushalten vorkommen, gelten als Korrekturmassnahmen für die Kinder und ist daher seitens der Eltern nicht böse gemeint. *Abi ori e oda ni?* (Bist du bescheuert?), (Wortwortlich = ist dein Kopf außer Betrieb?), ist eines der häufigsten Schimpfwörter von Eltern an Kinder. Der Zweck dieser Aussage sind reine Korrekturmassnahme auch wenn sie eine verletzende Wirkung hat. Es gibt auch Fälle, in denen Kinder beschimpft werden, indem sie die beleidigenden Worte an einen der Eltern richten. Zum Beispiel "*oba iya e*" (verdammst deine Mutter) wird verwendet, wenn ein Vater sieht, dass das Kind etwas Falsches tut, und es korrigieren möchte.

Es wird angenommen, dass das Senden der beleidigenden Worte an die Mutter größere Auswirkungen auf das Kind hat, da ein durchschnittlicher Afrikaner die Mutter so sehr schätzt. Auch wenn sie nicht komplementär sind, zeigt sich die ästhetische Schönheit der Yoruba-Beschimpfungen in ihrer Genauigkeit und ihrem lebendigen Vergleich. Der berühmte Oberhäuptling von Ibadan, Häuptling J. A. Ayorinde scherzte einmal, dass ein Schimpfwort, das den Beschimpften nicht mit etwas Lebhaftem vergleicht, kein Yoruba-Schimpfwort sei (Faleti 2014:15).

Beispiele:

Ereke re bi buredi to ja somi = Sieh mal mal Seine Backe wie Brot, dass ins Wasser gefallen ist.

Oluya, bii masin-in-ni olowo, t'o ran igba aso, to ko ri okankan fi bora ninu re = (So elend wie die Nähmaschine, die zweihundert Kleider für andere näht und selbst keines hat).

O n pooyi bi aga baba = (Er dreht sich im Kreis oder schweift herum, wie ein Friseurstuhl).

Die Verwendung von Schimpfwörtern in Yoruba ist manchmal explizit und manchmal urkomisch. Dies zeigt sich darin, dass fast alle Körperteile genutzt werden, um die Botschaft deutlich zu machen. Die poetischen Klänge solcher Schimpfwörter bieten Gelegenheit für eine komische Erleichterung, während man diese unangenehmen Worte trotzdem zum Ziel bringt. Diese Körperteile stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Vergehen des Beschimpften, dienen jedoch zur Gleichsetzung der Schwere dieses Vergehens. In einigen Fällen sind die mit diesen Körperteilen durchgeführten Vergleiche nicht identisch mit dem Vergleichsobjekt, und wenn sie überhaupt identisch sind, werden sie übertrieben dargestellt. Einige Beispiele sind wie folgt:

Mund: *A b'enu gongo bi eni amala* = (Sein Mund formt sich wie eine gehäufte Amala-Mahlzeit)

Es ist wichtig zu beachten, dass das Vergehen des Beschimpften nichts mit Mund - oder Amala-Mahlzeit zu tun hat. Das Schimpfwort hier zielt in erster Linie darauf ab, sich an dem Menschen für seine Unzufriedenheit mit ihm zu rächen. Die Verwendung der pejorativen Beschreibung des Mundes soll die Wirkung der Verletzung verstärken. Die Schimpfwörter, die die weibliche Vagina als Objekt der Beschimpfung verwenden, sind ein Tabuwort, das zum großen Teil nur bei Verstößen gegen den Moralkodex verwendet wird.

Wenn eine weibliche Person promiskuitiv ist oder bei Untreue ertappt wird, können solche Ausdrücke verwendet werden, um sie zu geißeln. Zum Beispiel, ein Ausdruck wie: "*Olobo gbanjo*" = Du Schlampe (wortwörtlich = wertlose Vagina). Manchmal werden Ausdrücke wie diese verwendet: *Odoko* = Hure. (Wortwörtlich = Die, die andere Ehemänner gerne fickt).

6. Unterschiede in der Verwendung von Invektiven/Schimpfwörtern im Deutschen und in Yoruba

Anders als in Deutschland und anderen europäischen Ländern, wo Schimpfwörter ausschließlich emotionale Auswirkungen auf das Opfer haben sollen, ist die Situation in der Kultur und Gesellschaft der Yoruba ganz anders. In einer typischen Yoruba-Tradition haben Schimpfwörter nicht nur als Folge, emotionalen Stress, sondern auch Elemente einer außerirdischen Dimension und in einigen Fällen wird davon ausgegangen, dass sie den Opfern körperliche Schäden zufügen können.

Der Yoruba-Stamm ist wie die meisten afrikanischen Gesellschaften eine sehr tief religiöse Gesellschaft. Ihre religiöse Hingabe, die sich deutlich von der in Deutschland unterscheidet, legt großen Wert auf den Aberglauben und die damit verbundene Anhängerschaft. Ihr Glaube an Geister und außerirdische Kräfte ist allgegenwärtige Realität und hat daher großen Einfluss auf ihr tägliches Leben.

Die Yoruba-Gesellschaft glaubt in ihrem angesehenen kulturellen Leben so sehr an die Kraft und Wirksamkeit des gesprochenen Wortes. Und es gibt eine dünne Linie, die nach ihrer traditionellen Definition ein Schimpfwort (*eebu*) und einen Fluch (*eepe*) trennt. Während ein Schimpfwort ein Wort ist, das jemand gegenüber einer anderen Person mit dem Ziel verwendet, dieser Person emotionalen Schaden oder Schmerz zuzufügen, wird ein Fluch mit dem Ziel verwendet, dem Opfer sowohl emotionalen als auch körperlichen Schaden zuzufügen, der in manchen Fällen zum Tod führen kann. Nach Yoruba Tradition

wirken sich Schimpfwörter nur auf die Person aus, an die sich die Worte richten, während Fluch als „ansteckend“ gilt.

Der negative Ausgang eines Fluchs betrifft nicht nur das Opfer, sondern kann auch viele Personen oder Dinge betreffen, die am Gegenstand der Beschwörung beteiligt sind. Beispielsweise kann ein Fluch (eepe) über einen Vater auf die Kinder und noch viele weitere Generationen übergreifen. Ein weiterer charakteristischer Unterschied zwischen einem Schimpfwort und einem Fluch in der Yoruba-Tradition besteht darin, dass ein Schimpfwort nicht rückgängig gemacht werden kann, ein Fluch jedoch durch eine besondere strenge rituelle Beschwichtigung, rückgängig gemacht werden kann. Schimpfwörter können jedoch einfach durch Entschuldigungen gemildert oder besänftigt werden.

Zusammenfassung



Die allgemeine Sichtweise von Beschimpfungen in Deutschland steht in scharfem Kontrast zu der hochspirituellen Stellung, die ihnen in der Yoruba-Kultur, genau wie in anderen afrikanischen Gesellschaften zukommt.

Bibliographie

- Bauer, A. (2011). *Beleidigung*. In: Gert Ueding (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*. Darmstadt: WBG 1992ff., Bd. 10, S. 116–128.
- Droessiger, H. (2008). *Schimpfwörter und Beschimpfungen: These zur Terminologie und zum Forschungsstand in der Sprachforschung*. Winus University.
- Faleti, A. (2014). "Uses and Abuses of Yoruba Invectives". *IFE Journal of the Institute of Cultural Studies* 10, S. 7-13.
- Havrylii, O. (2003). *Pejorative Lexik*. Untersuchungen zu ihrem semantischen und kommunikativ-pragmatischen Aspekt am Beispiel moderner deutschsprachiger, besonders österreichischer Literatur. Peter Lang, Frankfurt.
- Hornscheidt A. (Hrsg.) (2011). *Schimpfwörter – Beschimpfungen – Pejorisierungen: Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden*. Frankfurt am Main.
- Jay, T. (2000). *Why we curse: a neuro-psycho+social theory of speech*. Philadelphia, Pa.: Benjamin's.
- Jay, T. & Janschewitz, K. (2008). "The Pragmatics of Swearing". *Journal of Politeness Research*, 4, S. 267-288.
- Marten-Cleef, S. *Gefühle Ausdrücken : die expressiven Sprechakte*, Kümmerle, Göppingen.
- Mehlbau, U. (2010). *Discourse Markers in Non-Native English*, Grin.
- Mercury, R. (1995). "Swearing: A "Bad" Part of Language; A Good Part of Language Learning". *TESL Canada Journal*, 13, S. 28-36.

- Olumuyiwa, T. (2016). "The Linguistic Appraisal of Foul Language in selected Yoruba Video Films". *Journal of Siberian Federal University. Humanities and Social Sciences*, 2, S. 294-309.
- Oparinde, K. M. (2006). *A Comparative Socio-semiotic Perspective of Invectives in Isizulu and Yoruba*. Ph.D, Durban University of Technology.
- Pfeiffer, H. (1996). *Das große Schimpfwörterbuch: Über 10000 Schimpf-, Spott- und Neckwörter zur Bezeichnung von Personen*. Eichborn, Frankfurt.
- Rahram, S. (2017). *Swearing; A cross-cultural Study in Asian and European Languages*. M.A. Radboud University Nijmegen.
- Rusy, I. (2012). *Bad Language: A Study of German-English bilinguals' Perception of swear words in L1 and L2*. M.A. University of Wien.
- Schipper, A. F. (2013). *Bad Language in Reality - A Study of swear words, expletives and gender in reality television*. B.A. Göteborgs Universitaet.
- Theodor C. (1980). *Berliner Schimpfwörterbuch*, Haude & Spenersche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Weblinks

-  Wiktionary: Schimpfwort – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
-  Wiktionary: Scheltwort – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
- Deutsches Schimpfwörterbuch, oder die Schimpfwörter der Deutschen (anonym veröffentlichtes Schimpfwortlexikon von 1839; auch bei Google Books)
- InsultWiki (urheberrechtsfreie Sammlung von Schimpfwörtern)

Internetquellen

- <https://taz.de/Schimpfwoerter-in-der-Geschichte/!5887541/>
- <https://www.fr.de/ratgeber/reise/verruecktesten-schimpfwoerter-welt-11116207.html>
- <https://www.churchofjesuschrist.org/study/friend/2022/09/weeds-and-bad-words?lang=deu>
- <https://www.dwds.de/wb/Schimpfwort>
- <https://www.merriam-webster.com/dictionary/curse%20word>
- <https://www.klagsverband.at/kommentare/rassistische-beschimpfung-eines-taxifahrers>
- <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/du-a-wie-wir-am-besten-auf-beschimpfungen-reagieren>
- <https://dein-sprachcoach.de/schimpfwoerter-jetzt-wird-es-schmutzig/amp/>
- https://www.researchgate.net/publication/272709542_An_Overview_of_Tabo_o_and_Superstition_among_the_Yoruba_of_Southwest_of_Nigeria

<https://www.welt.de/kultur/article13525542/Von-Pimmelkopf-Poussierstaengel-und-Aalfresse.html>

Zeitschrift

Ungeklärter Streit zwischen Taxi-Fahrern in Nordbayern vom 25. August 2010